

# Mehrere Stationen

Beim Weihnachtsmarkt an der Meßlinger Mühle stimmen sich die Gäste auf die bevorstehenden Feiertage ein. Das facettenreiche Programm kommt prima an und sogar der Nikolaus ist dabei, um die Kinder zu beschenken.

Von Ulrich Westermann

**Petershagen-Meßlingen** (Wes). Zum Weihnachtsmarkt an der Meßlinger Mühle leuchteten die Lichterketten. Das restaurierte Industriedenkmal und das Festgelände waren auch nach Einbruch der Dunkelheit weit hin sichtbar. Neben der Galerie des Bauwerkes und den Nebengebäuden wurden eine Nikolausfigur, das Speichenrad eines alten Leiterwagens, Sträucher und Bäume illuminiert.

Unter dem Motto „Weihnachtszauber an der Meßlinger Mühle“ hatte das Organisationsteam mit Familie Senne und Freunden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. 25 Personen sorgten dafür, dass das stimmungsvolle Programm wie geplant über die Bühne ging. Stationen des Weihnachtsmarktes waren das Erdgeschoss der Mühle, Speicher, Garage und weitere Räumlichkeiten. In festlichem Schmuck glänzte ein Weihnachtsstübchen. Dort erwartete Sandra Senne-Meinert die jüngsten Besucher.

Im Laufe des Nachmittages und frühen Abends hatten sich zahlreiche Kinder im Alter von zwei bis neun Jahren eingefunden. Unter dem Motto „Die Sterne“ übernahm Sandra Senne-Meinert die Rolle des Weihnachtswichtels. Den Jungen und Mädchen machte es großen Spaß, Marmeladengläser mit Malstiften zu verzieren. Beliebte Motive waren Tannenbäume, Sternenhimmel, Engel und Weihnachtsmann. In einer Vorlesegeschichte ging es um den Stern über dem Stall von Bethlehem. Zudem wurden kleine Bilder ausgemalt und Schmucksachen für einen großen Tannenbaum an der Mühle gebastelt.

Eine Kinder nutzten große Pa-



Eine stimmungsvolle Atmosphäre bot der Weihnachtsmarkt an der Meßlinger Mühle. Die Veranstaltung lockte wieder unzählige Besucher.  
Foto: Ulrich Westermann

piersterne als Wunschzettel. Die sechsjährige Maja hatte sich für eine Gitarre und ein Skateboard entschieden. Emma würde sich über ein Pony besonders freuen. Auch Gesundheit, ein Spieltrecker und ein Stall mit Kühen standen auf der Wunschliste. Mit großer Vorfreude warteten die Jungen und Mädchen auf den Nikolaus. Bei Einbruch der Dunkelheit ließ sich der berühmte Mann mit dem roten Mantel und dem Rauschbart dann

endlich auf dem Festgelände blicken. „Er ist erst langsam um die Mühle gegangen, um zu sehen, ob auch alle Kinder da sind“, erzählte Weihnachtswichtel Sandra Senne-Meinert.

Nach einem Begrüßungslied gab es zur Belohnung kleine Geschenke. Großes Interesse bei den Besuchern fand eine Tombola mit Losen zum Stückpreis von einem Euro. Zur Verfügung standen 600 Preise, die Han-

del, Handwerk und Gewerbe aus Petershagen und Umgebung gestiftet hatten. Beteiligt waren 20 Sponsoren. Besucher mit einem glücklichen Händchen durften Taschen, Jacken, Rasentrimmer und weitere attraktive Preise mit nach Hause nehmen. Der finanzielle Erlös der Tombola ist für den Verein „Lichtblicke“ bestimmt, der in Not geratene Kinder und Familien in Nordrhein-Westfalen unterstützt. Der Betrag von 600

Euro wurde noch mit verschiedenen Spenden aufgestockt.

Die Weihnachtsmarktbesucher kamen aus Meßlingen und darüber hinaus. Auf der unteren Ebene der Windmühle hatte die „Öper-Schäferrei“ ihren Platz. Dort wurden Schafmilchseife mit Rosenblütenblättern, Kürbis-, Granatapfel- und Aprikosen-seife, Lippenbalsam und Heilwolle-Wickel präsentiert.

Interessierte Besucher erhielten eine Informationsschrift über die Arche Nord-West. Dabei handelt es sich um eine Regionalgruppe der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen. Betreut werden der nordwestliche Teil Niedersachsens von der Weser bis zur holländischen Grenze und vom Osnabrücker Land bis zur Küste. Im Jahresrhythmus wird eine überarbeitete „Rote Liste“ der bedrohten Nutztier-rassen in Deutschland veröffentlicht. Von den Angehörigen der Regionalgruppe werden inzwischen über 40 verschiedene alte Rassen gehalten. Darunter sind unter anderem Vorwerkkuh, Pommernente, Cröllwitzer Pute und deutsche Pekingente. Weitere Stände lockten mit selbstgebackenen Keksen, Leuchtkugeln, Kunstgewerbe, weihnachtlichen Souvenirs, Textilien, Kräutern sowie Orangen- und Zitronenpfeffer.

Beim zeitgleich laufenden Weihnachtsbaumverkauf hatten die Besucher Gelegenheit, Nadelgehölz für die eigene Stube auszuwählen. Zum Klönschnack in geselliger Runde luden die Getränke- und Verzehrstände ein. Dort gab es Kartoffelpuffer mit Apfelmus nach einem Rezept von „Oma Marlies“, Kinderpunsch, Glühwein, holländische Backwaren und Kirschwein mit Schokolade, Sahne und Zimt.

## Viel Musik und ein Märchen

Das Adventskonzert in der Friller Kirche sorgt für Festtagsstimmung.

Von Ulrich Westermann

**Petershagen-Frille** (Wes). Gut besucht war das Adventskonzert in der Friller Kirche. Das Programm im festlich beleuchteten Gotteshaus gestalteten zwei Chöre der Kirchengemeinde. Beteiligt waren Posaunen- und Kirchenchor.

Unter den Besuchern begrüßte Pfarrer Gerd Peter auch einige Bewohner der Seniorenresidenz Kirschgarten aus Bückeberg. Der Posaunenchor ließ zu Beginn des Konzertes die „Abendglocken“ erklingen. Weitere Bläserstücke waren unter anderem „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, „Oh little Town of Bethlehem“ „White Christmas“ und „Drummer Boy“.

Der Kirchenchor stimmte die Lieder „Wie soll ich dich empfangen“, „Hoch tut euch auf“ oder „Herbei, o ihr Gläubigen“ an. Als Cello-Solist trat Pfarrer Peter mit zwei Adventsliedern aus Brasilien auf. Zudem trug er das Weihnachtsmärchen „Von denen, die auszogen, weil sie das Fürchten gelernt hatten“ von Helmut Wöllenstein vor.

Die Erzählung führte in eine kleine Stadt. Dort zogen an einem späten Abend kurz vor Weihnachten einige junge Männer über den Marktplatz. An der Kirche blieben sie stehen, um an die Wand „Ausländer raus“ und weitere fremdenfeindliche Sprüche zu sprühen. Danach verschwand die Horde. „Los, komm, es reicht, wir gehen in unsere Heimat, in den Süden. Wir tun, was an der Wand steht“, hieß es in einem kurzen Gespräch.



Ein festliches Adventskonzert fand in der Friller Kirche statt. An der Programmgestaltung waren der Posaunen- und Kirchenchor sowie Pfarrer Gerd Peter als Solist beteiligt.  
Foto: Ulrich Westermann

Dann kam mitten in der Nacht Bewegung in die kleine Stadt. Zuerst verließen die Kakao-päckchen, Schokoladen und Pralinen die Geschäfte. Sie wollten nach Ghana und Westafrika, denn dort waren sie zu Hause.

Auch der Kaffee ließ nicht lange auf sich warten, um nach Uganda, Kenia und Lateinamerika aufzubrechen. Die Gewürze zog es nach Indien, weitere Weihnachtsleckereien machten sich auf den Weg, ebenso Schnittblumen

und Pelzmäntel mit Gold und Edelsteinen.

Die Folge war, dass der Verkehr zusammenbrach. Japanische Autos krochen Richtung Osten über die Straßen. Die Weihnachtsgänse flogen nach Polen, die Teppiche steuerten das ferne Asien an. Tropische Hölzer lösten sich aus den Fensterrahmen und schwirrten ins Amazonasbecken. Öl und Benzin flossen in Bächen in den Nahen Osten.

Die Erzählung führt in eine kleine Stadt.

Nach drei Tagen war nichts Ausländisches mehr im Land. Tannenbäume gab es noch, dazu Äpfel und Nüsse. Das Lied „Stille Nacht“ durfte nur mit einer Extragenehmigung gesungen werden, denn es kam ja aus Österreich.

Nicht ins Bild wollte passen, dass Maria, Josef und das Kind im Land blieben. „Wir gehen nicht weg. Wer soll den Einwohnern dann noch den Weg zurück zur Vernunft und Menschlichkeit zeigen, wenn auch wir das Land verlassen?“ sagte Maria. Im Verlauf des Adventkonzertes stimmte die Gemeinde noch die Lieder „Macht hoch die Tür“, „Tochter Zion“ oder „O du fröhliche“ an. Den musikalischen Schlusspunkt setzte der Posaunenchor mit „Rudolph, the red nosed Reindeer“. Dem Konzert schloss sich ein geselliges Zusammensein an.

## Titel ausgeschossen

Vereinsmeisterschaften des Schützenvereins Döhren

**Petershagen-Döhren** (mt/GB). Der Schützenverein „Eiche“ Döhren hat die Vereinsmeisterschaften 2016 beendet.

Am Kleinkaliberwettkampf nahmen nur vier Frauen teil. Den ersten Platz sicherte sich Tabea Schwier mit 139 Ring vor Svenja Werner mit 131 Ring und Jessica Wehmeyer (124).

Bei den Herren waren neun Teilnehmer erfolgreich dabei. Den ersten Platz erreichte Friedrich Engelking mit 141 Ring vor Sascha Büsching mit 140 Ring und Ralf Büsching (137).

Den Wanderpokal im Kleinkaliberwettkampf gewann bei den Damen Tabea Schwier (93), gefolgt von Svenja Werner (87) und Jessica Wehmeyer (85).

Bei den Herren konnte sich Friedrich Engelking den Pokal mit 95 Ring sichern. Es folgten

Sascha Büsching (94) und Ralf Büsching (91).

Im Vereinsmeisterwettkampf Luftgewehr nahmen nur zwei Frauen teil. Svenja Werner gewann hier den ersten Platz mit 143 Ring vor Jessica Wehmeyer (139).

Von den sieben teilnehmenden Männern errang Friedrich Engelking mit 145 von 150 Ring den ersten Platz. Dicht gefolgt von Friedrich Büsching mit ebenfalls 145 Ring und Erhard Zupanic (140).

Den Wanderpokal im Luftgewehr (Sandmann-Pokal) sicherte sich Svenja Werner mit 95 Ring. Jessica Wehmeyer folgte mit 93 Ring.

Den Wanderpokal der Herren (Clus-Pokal) gewann Friedrich Büsching mit 97 Ring. Dahinter lagen Friedrich Engelking (96) und Günter Siemer (94).

## Gottesdienst für Trauernde

„Dein Licht kommt“ in Lahde

**Petershagen-Lahde** (mt/plö). Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lahde lädt zu einem besinnlichen Weihnachtsgottesdienst am Sonntag, 18. Dezember, um 15 Uhr ein.

In der Kapelle auf dem Friedhof geht es am vierten Advent um einen „Gottesdienst für Trauernde und denen es sonst schwer ums Herz ist“ Advent ein.

Besonders sollen Menschen

angesprochen werden, die sich noch nicht wieder auf einen fröhlichen Weihnachtsgottesdienst einlassen möchten, so Pfarrer Hans-Hermann Hölcher. Das Thema lautet „Mache dich auf und werde licht (sic!); denn dein Licht kommt.“

Wenn gewünscht besteht im Anschluss bei einer Tasse Tee oder Kaffee die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen.